

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0248/2008

Auskunft erteilt:

Frau Philipp

Ruf:

492 61 21

E-Mail:

Philipp@stadt-muenster.de

Datum:

09.04.2008

Betrifft

"Das Osttor zu Münsters Innenstadt aufwerten - den Stadtraum zwischen Salzstraße (Promenade), Eisenbahnstraße, Friedrichstraße und Wolbecker Straße städtebaulich qualitativvoll gestalten"

Antrag der SPD-Fraktion an den Rat Nr. 0057/2007 vom 03.12.2007

Beratungsfolge

22.04.2008 Bezirksvertretung Münster-Mitte

Anhörung

30.04.2008 Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

- 1.) Die Verwaltung wird beauftragt, für den im SPD-Antrag (Anlage 1) benannten Bereich die strukturellen und gestalterischen Bedarfe zur Aufwertung des Stadtraums zu definieren.
- 2.) Es wird zur Kenntnis genommen, dass Vorschläge zur Vernetzung von Verkehrsfunktionen, zur Optimierung von Platz- und Grünflächen sowie zu Grundstücksnutzungen im Rahmen eines Wettbewerbs erarbeitet werden, der von der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung unter Beteiligung der Stadt Münster ausgelobt wird. Das Gesamtkonzept muss in einzelnen Bauabschnitten umsetzbar sein (Anlage 2).

II. Kosten/Folgekosten

Durch die o.g. Sachentscheidung entstehen für die Stadt Münster keine Kosten.

Begründung:

Der Antrag der SPD-Fraktion (Anlage 1) wurde laut Vorlage Nr. 0054/2008 - Beschlussvorschlag Nr.1 vom Haupt- und Finanzausschuss am 13.02.2008 an den ASSVW verwiesen. Entsprechend Vorlage Nr. 0054/2008 - Beschlussvorschlag Nr.2 sollen durch die Verwaltung in einem Rahmenplan die anzustrebenden städtebaulichen Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

Zwischenzeitlich hat sich die Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL) an die

Stadt Münster gewandt, um eine interessante Aufgabenstellung für einen Postgraduierten-Wettbewerb in NRW zu erfragen. Dem Ziel des DASL, sich mit interdisziplinären städtebaulichen Fragen zu befassen, entspricht der im SPD-Antrag formulierte Ansatz, ein sowohl funktional als auch gestalterisch angemessenes Gesamtkonzept für den städtebaulichen Raum zwischen Servatii- und Vom-Stein-Platz entwickeln zu lassen.

Es wird daher vorgeschlagen, dass – bei Nennung der städtischen Rahmenbedingungen und Beteiligung der Planungsverwaltung im Wettbewerbsverfahren des DASL – externe Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Unabhängig davon bleibt der Rat der Stadt Münster in seiner künftigen Entscheidung frei, das Wettbewerbsergebnis oder Teile davon umzusetzen.

In Anlage 2 - Vorlage Nr. 0248/2008 ist der Gesamtbereich für ein Rahmenkonzept gekennzeichnet. Er ist in vier Platzräume (1-4) und vier funktionale Verkehrsräume (A-D) unterteilt, die aufzuwerten und in Beziehung zu setzen sind:

(1) Vorplatz NRW.Bank

Die im Jahr 2005 teilprivatisierte Fläche (1.500 m²) südlich Vom-Stein-Platz – noch als Parkplatz genutzt - soll nach Fertigstellung des NRW.Bank-Neubaus einschließlich Parkhaus an der Elisabethstraße als repräsentativer öffentlich zugänglicher Vorplatz vom Bauherrn gestaltet werden. Der räumliche Zusammenhang mit dem Vom-Stein-Platz und dem Mauritztor/Übergang zur Promenade ist zu beachten. Endgültige Entwürfe liegen hierzu noch nicht vor.

(2) Umfeld Paul-Gerhardt-Haus / Erlöserkirche

Zwischen NRW.Bank-Vorplatz und Paul-Gerhardt-Haus verbleibt eine ca. 550 m² große städtische Fläche, die - unter Beachtung des stirnseitigen tieferliegenden Gebäudezugangs zum PGH-Saal - aufzuwerten ist. Etwa 25 öffentliche Pkw-Stellplätze und Fahrradabstellflächen sind nahe des Eingangsbereichs unterzubringen.

Das direkte Umfeld der Erlöserkirche bedarf dringend einer angemessenen Ordnung und Gestaltung. Dieses Anliegen haben Vertreter von Ev. Landeskirche und Kirchenvorstand bereits artikuliert. Erste Kontakte zur Abstimmung zwischen NRW.Bank – Kirche – Stadtverwaltung haben stattgefunden.

(3) Servatiiplatz / Kinderspielplatz

Die Gestaltung des Servatiiplatzes zerfällt im Umfeld des Iduna-Hochhauses und des Pavillons in viele Einzelanlagen und wirkt nur begrenzt als gestalterisch zusammenhängende Gesamtfläche. Dies gilt insbesondere für den fast isoliert wirkenden Kinderspielplatz.

Übergänge von Fußgänger- und Radwegachsen zwischen Promenade / Salzstraße / Eisenbahnstraße sind zu überdenken.

(4) Eckgrundstück Eisenbahnstraße / Wolbecker Straße

Das Grundstück stellt aufgrund allseits umlaufender Verkehrsflächen und stadtgestalterischer Mindernutzung durch den vorhandenen Parkplatz eine „Restfläche“ dar, die an diesem zentralen Innenstadtstandort in vielfältiger Hinsicht nach deutlich mehr Wertigkeit verlangt. Es sollten stadträumliche und nutzungsgerechte Lösungen erarbeitet werden.

(A) Eisenbahnstraße

Die Eisenbahnstraße gehört zu den meistbefahrenen Straßen Münsters; sie bewältigt den innerstädtischen Verkehr zwischen Servatiiplatz und Tangentenringen. Ihr Erscheinungsbild ist rein funktional geprägt. Insbesondere nach qualitätvoller Umgestaltung der Ostseite (Vorplatz NRW.Bank + Umfeld PGH / Erlöserkirche) sollte im Straßenbild – z.B. durch Baumpflanzung – ein angemessener Kontext zwischen den Platzräumen und dem Auftakt zur Promenade im Norden geschaffen werden.

(B) Friedrichstraße

Die Friedrichstraße führt den Verkehr in Einbahnrichtung von der südlichen Eisenbahnstraße nach Norden zur Warendorfer Straße / Piusallee. Die zum Teil unzureichend ausgebauten Nebenanlagen sind insbesondere an der Westseite neu zu strukturieren. Hierbei ist zu untersuchen, ob – ggf.

alternativ zu Stellplätzen auf dem Platz nördlich Paul-Gerhardt-Haus – Parkraum entlang der Straße eingerichtet werden kann.

Die Begrünung des Straßenraums ist auf die Gestaltung des NRW.Bank-Vorplatzes abzustimmen. Der Übergang zwischen NRW.Bank-Gebäude und Vorplatz ist besonders zu untersuchen, da – unter Beibehaltung der Verkehrsfunktionen/Fahrspuren Friedrichstraße – nicht nur die Bank ein nachvollziehbares Interesse an einem optischen Zusammenhang hat. Künftig werden die Verkehrsflächen verstärkt durch Nutzer der geplanten öffentlich zugänglichen Stellplatzanlage an der Elisabethstraße gekreuzt, die fußläufig die Innenstadt erreichen möchten.

(C) Salzstraße

Die Salzstraße ist zwischen Winkelstraße und Servatiiplatz als Reminiszenz an den historischen Handelsweg in ihrer Fahrbahnbreite durch Hochbordausbildung erhalten geblieben – im Gegensatz zum Fußgängerbereich im westlichen Verlauf. Zwischen Winkelstraße und Promenade weitet sich der gesamte Verkehrsraum aber platzähnlich auf; daran ändert sich auch nach Fertigstellung des Neubaukomplexes auf dem Grundstück „Stadt New York“ nichts. Östlich der Promenade schiebt sich die Grün-/Freifläche Servatiiplatz wieder an die Fahrbahn heran, diese Einengung verstärkt hier den Straßencharakter der Salzstraße. Im Zusammenhang mit einer eventuellen Umgestaltung des Platzraumes um das Iduna-Hochhaus herum ist zu prüfen, ob die Übergänge noch richtig proportioniert sind und ob ggf. eine Aufpflasterung der Fahrbahn dem Ziel eines Auftaktes in die Innenstadt („Osttor“) eher entspricht.

(D) Verkehrsknoten Servatiiplatz

Zwischen den straßenseitigen Fronten der Bestandsgebäude weist der Servatiiplatz eine Gesamtgröße von ca. 12.000 m² auf. Neben dem Ludgerikreisel ist er der größte Bereich im Innenstadtbereich, der durch zusammenlaufende Straßen und hohes Fahrzeugaufkommen geprägt ist. Die Verkehrsfunktionen dominieren das Erscheinungsbild, Flächen wurden zur Unterbringung des ruhenden Verkehrs umfangreich versiegelt, angelagerte Grünflächen wirken z.T. wie Resträume. Die Wirkung bzw. Stärkung stadträumlicher Platzwände und die unterstützende Gestaltung durch klare, begleitende Grünstrukturen ist zu untersuchen.

i.V.
gez.

Schultheiß
Stadtdirektor

Anlagen:

Anlage 1: Antrag der SPD-Fraktion vom 03.12.2007

Anlage 2: Untersuchungsgebiet „Städtebauliche Maßnahmen – Osttor zur Innenstadt“